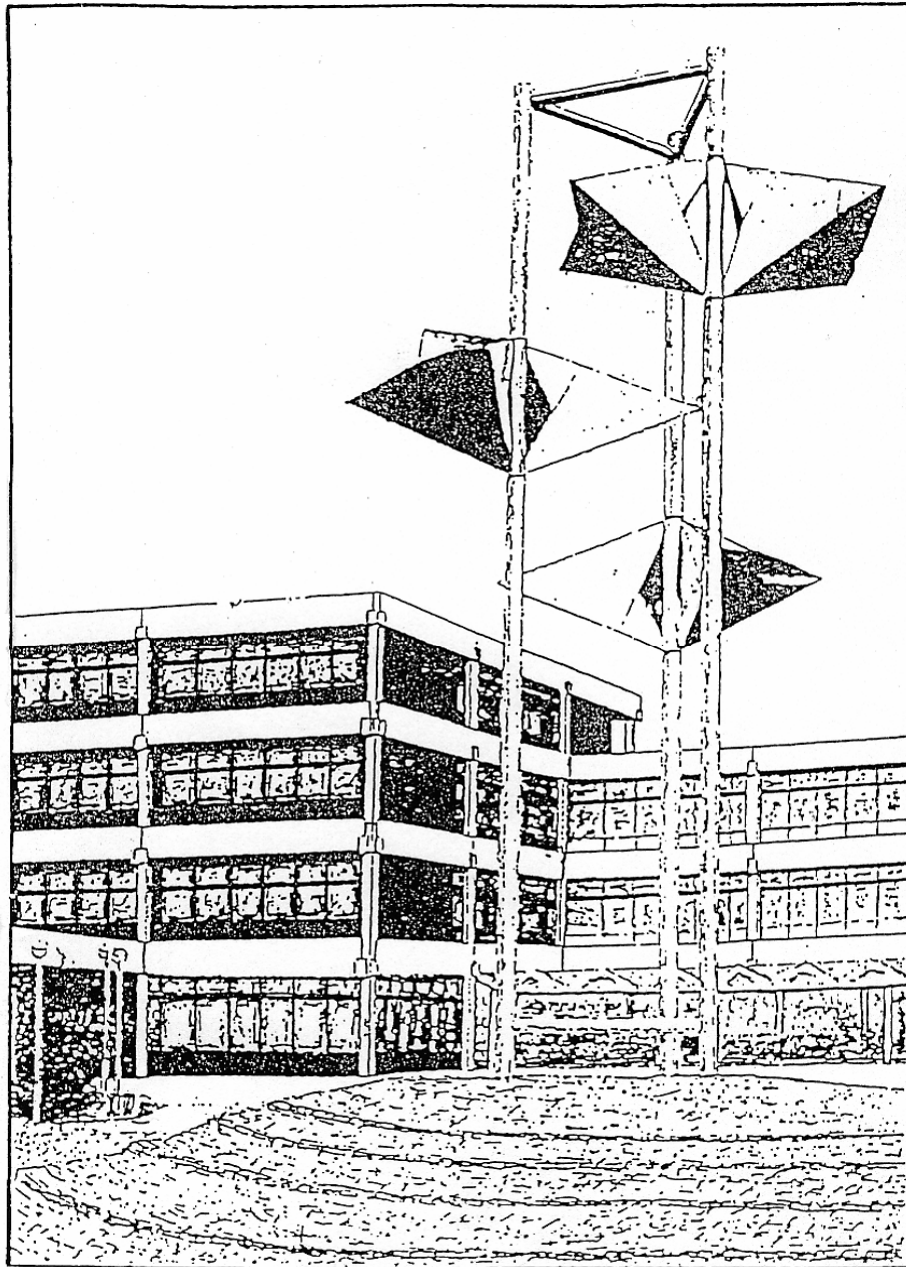


Gesamtschule Eilpe Gymnasiale Oberstufe



Das Fächerangebot

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	5
Deutsch	5
Englisch	6
Französisch	7
Latein	8
Russisch	9
Kunst	10
Musik	11
Literatur	12
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	13
Erdkunde	13
Erziehungswissenschaft	14
Geschichte	16
Sozialwissenschaften	18
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld	19
Mathematik	19
Biologie	20
Chemie	21
Physik	23
Informatik	24
Evangelische und katholische Religion	25
Philosophie	26
Sport	27
Exkursionen	28
Belegverpflichtungen und Wahlmöglichkeiten	29
Terminplan	31

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr werdet nach den Sommerferien die Oberstufe unserer Schule besuchen, um die Abiturprüfung abzulegen oder die Fachhochschulreife (schulischer Teil) zu erreichen.

Vieles von dem, was ihr aus der Sekundarstufe I kennt, werdet ihr in der Sekundarstufe II wiederfinden, manches ist aber auch anders. Diese Broschüre soll euch bei der ersten wichtigen Entscheidung, der Fächer- und Kurswahl, helfen.

In diesem Halbjahr (10/2) müssen schon die 10 - 12 Fächer bzw. Kurse gewählt werden, die in der Jahrgangsstufe 11 belegt werden sollen. Aus diesen Fächern werden am Ende von 11/2 die 2 Leistungskurse und mindestens 6 Grundkurse gewählt, deren Belegung die Voraussetzung für das Erreichen des Abiturs ist.

In dieser Broschüre sind wesentliche Themen und Methoden der in unserer Oberstufe angebotenen Fächer angeführt. Welche Kurse letztlich gebildet werden, hängt von der im Mai stattfindenden Vorwahl ab - insofern ist es wichtig, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule, aber auch die von Haupt- und Realschulen, von Gymnasien und Berufskollegs, die sich bei uns angemeldet haben, an der Vorwahl teilnehmen.

In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik besteht in der Jahrgangsstufe 11 die Möglichkeit Angleichungskurse zu wählen. Dies ist dann erforderlich, wenn man Defizite aus der Sekundarstufe I ausgleichen will; die Kurse wenden sich vorwiegend an Schüler und Schülerinnen, die in den betreffenden Fächern schlechter als befriedigend bewertet wurden oder den Grundkurs besucht haben. In den Angleichungskursen werden neben fachspezifischen Übungen auch Arbeits- und Lerntechniken, die in der gymnasialen Oberstufe verlangt werden, eingeführt.

Für die Fächer- und Kurswahl für die Jahrgangsstufe 11 ist noch wichtig zu wissen, dass mindestens 10 Kurse belegt werden müssen. Dabei sind die Fächer Deutsch, Englisch, Kunst oder Musik, eine Gesellschaftswissenschaft, Mathematik, eine Naturwissenschaft, eine weitere Fremdsprache oder eine weitere Naturwissenschaft, Religion und Sport Pflichtfächer. Wir empfehlen,

eine zweite Gesellschaftswissenschaft und ggf. eine zweite Naturwissenschaft zu wählen, um bei der Festlegung der Grund- und Leistungskurse am Ende der Jahrgangsstufe 11 Auswahlmöglichkeiten zu haben. Über die Bedingungen dieser Wahl und die Auswirkungen auf die individuellen Schullaufbahnen werden wir euch rechtzeitig informieren.

Ausführungen zu den wichtigsten Bestimmungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung und eine Terminplanung für die nächsten Monate findet ihr auf den letzten Seiten dieser Broschüre.

Falls ihr zur Fächerwahl, zu einzelnen Fächern oder zur Oberstufe allgemein schon jetzt weitere Informationen wünscht, könnt ihr uns jederzeit ansprechen.



Jürgen Eckervogt
-Schulleiter-

Ulrich Stein
-Oberstufenleiter-

Christina Bronder
-Beratungslehrer-

Johannes Neuhaus
-Beratungslehrer-

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Deutsch

„Jugendlicher begeht aus Liebeskummer Selbstmord – Ganz Deutschland entsetzt!“

„Bürgerkrieg in der Schweiz – Zahllose Tote – Rebellenführer will nicht aufgeben“

„Lehrer im Rotlichtviertel der Stadt erwischt – Wie weit dürfen unsere Erzieher gehen?“

Wer wissen will, was hinter diesen Schlagzeilen steckt, wird im Deutschunterricht sicherlich die passenden Antworten finden (in den vorliegenden Fällen geht es um „Die Leiden des jungen Werther“ von J.W. Goethe, „Wilhelm Tell“ von F. Schiller und „Professor Unrat/Der blaue Engel“ von H. Mann).

Aber natürlich geht es im Deutschunterricht nicht nur um Literatur. Diese stellt zwar mit den drei Bereichen Drama, Lyrik und Epik (Romane etc.) einen großen Schwerpunkt dar, deckt aber das Spektrum des Fachs bei weitem nicht ab.

Sachtexte und ihre Analyse sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt. Keine Berufsgruppe kommt heute mehr ohne das Lesen von sach- und fachbezogenen Texten aus – die hierfür notwendigen Voraussetzungen (wie z.B. schnelles Erfassen der Textstruktur, Erkennen der Kernaussagen, Bewertung des Textes) werden im Deutschunterricht erläutert und geübt.

Darüber hinaus leitet der Deutschunterricht die Eigenproduktion von Sachtexten an, so dass die TeilnehmerInnen am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sind, eigene Konzepte zu entwerfen und in schriftlicher Form umzusetzen (Klausuren, Protokolle, Facharbeiten, Referate etc.).

Aber nicht nur die Produktion schriftlicher Texte ist Gegenstand des Deutschunterrichts, mündliche Vorträge sollen ebenso gestaltet und gehalten werden – auch dies aus einer lebensweltlichen Perspektive heraus, da heute in vielen Berufen Vorträge und problem- und sachbezogene Präsentationen zum Alltag gehören.

Ein relativ neues Feld im Deutschunterricht ist die sogenannte Medienanalyse. Hierbei geht es darum, einen sicheren und gewinnbringenden Umgang mit alten wie neuen Medien (Video, Tonband, Internet, Photos) zu erlangen (das heißt dann Medienkompetenz und kann auch im Alltag recht hilfreich sein). Zwar wird es immer Diskrepanzen zwischen der technischen Entwicklung und der technischen Ausstattung einer Schule geben – das heißt jedoch nicht, dass man nicht dennoch eine Menge über den Umgang und das Arbeiten mit Medien lernen kann.

Noch Fragen?

Sollte die obige Darstellung ein wenig Interesse und Neugier geweckt haben, so stehen erfahrene Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, um weiterführende Fragen nach bestem Wissen zu beantworten.

Englisch

Zunehmende Internationalisierung und Globalisierung des Privat- wie des Berufslebens lässt Englisch als der Weltsprache Nr. 1 stetig größere Bedeutung zukommen (auch Franzosen und Spanier kommen auf internationaler Ebene nicht ohne Kenntnisse des Englischen aus). Als Stichworte seien u.a. genannt: Musikmarkt, Reisen ins Ausland (Urlaub, Schüleraustausch, Praktika etc.), Studium, Internet, Computerprogramme und -spiele. Politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell sind die USA wie keine andere Nation auf dieser Welt vorherrschend und wer sich mit diesem Land (kritisch oder nicht) auseinandersetzen möchte, kommt um solide Englischkenntnisse nicht herum. Dabei ist es nicht unbedingt notwendig Shakespeares *Macbeth* auswendig gelernt zu haben – aber gehört haben sollte man von ihm schon. Auch umfangreiche Kenntnisse englischer Lyrik des 20. Jahrhunderts sind keine Garantie für ein erfolgreiches Studium – aber auch sicherlich nicht die schlechteste Voraussetzung. Neue Begriffe wie Medien- und Kommunikationskompetenz treten in den Vordergrund – sie mit Leben und Inhalt zu füllen ist u.a. auch Aufgabe des Englischunterrichts.

Die mit Beginn des Schuljahres 1999/2000 verbindlich gewordene neue Prüfungsordnung für die Oberstufe sowie die neuen Oberstufenrichtlinien

und -lehrpläne für alle hier unterrichteten Fächer tragen all dem in besonderer Form Rechnung.

So sehen die Richtlinien für das Fach Englisch als verbindlich vor:

- vier Einführungssequenzen im Jahrgang 11, die alle wichtigen Bereiche abdecken und mit Beginn der Leistungskurse im Jahrgang 12 ein möglichst einheitliches Leistungsniveau geschaffen haben sollten.
- eine umfassende und gezielte Förderung des passiven wie aktiven Umgangs mit dem Englischen auf allen Ebenen, was u.a. heißt:
Auseinandersetzung mit erzählenden und dramatischen Texten sowie einer repräsentativen Auswahl von Gedichten (auch in historischer Perspektive), Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (lesend und schreibend), Film- bzw. Theateranalyse, Bearbeitung aktueller Berichte in Radio und Fernsehen, Unterhaltungsprogramme, (gezieltes) Surfen im Internet und vieles mehr.
- die eigenständige Produktion von Texten und Vorträgen (Berichte, Kommentare, Analysen, Referate etc.).

Klingt erschreckend viel und anstrengend?

Nun, einerseits setzt das Lernen einer Sprache schon ein gewisses Bemühen voraus und ist sicherlich nicht immer gleich von Erfolg gekrönt.

Andererseits: Don't worry too much!

Wir setzen keine Genies oder perfekte Sprecherinnen und Sprecher voraus – wäre dies so, wozu dann noch in die Schule gehen?

Drei Jahre sind eine lange Zeit und diese Zeit so zu nutzen, dass sie zu einem erfolgreichen Ergebnis führt, dazu bieten wir eine Menge entsprechender Hilfen an.

English is more than just a language – it's a whole new world!

Französisch

Die Gesamtschule Hagen-Eilpe bietet in der Oberstufe einen Anfängerkurs Französisch an. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Schüler/innen, die noch eine 2. Fremdsprache für die Qualifikation zum Abitur benötigen, also nicht bereits Französisch, Russisch und/oder Latein in WP I bzw. WP II

gewählt haben. Dass für das Abitur der Nachweis zweier Fremdsprachen erforderlich ist, spiegelt die wichtige Rolle der Fremdsprachen gerade auch in der heutigen Zeit wider, da die internationalen Verflechtungen immer mehr an Bedeutung gewinnen (Stichwort: Europäische Union, Globalisierung, weltweite Verknüpfung von Wirtschaftsunternehmen) und die Entfernungen zwischen den Ländern immer leichter überbrückbar werden. Für die spätere berufliche Entwicklung kann es von großem Vorteil sein, Kenntnisse in 2 oder gar 3 Fremdsprachen vorweisen zu können.

Die hohe Wertigkeit der neu einsetzenden Fremdsprache Französisch wird auch darin deutlich, dass der Grundkurs Französisch in allen Oberstufenjahrgängen **4-stündig** erteilt wird. In der Grund- und Übergangsstufe, welche in etwa bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12 dauern wird, werden die sprachlichen Grundlagen gelegt, deren Umfang ungefähr dem Pensum des vierjährigen WP-I-Kurses in der Sekundarstufe I entspricht. Dabei wird in der **Jahrgangsstufe 11** im Wesentlichen mit Hilfe eines Lehrwerks gearbeitet, wie es ähnlich bereits aus dem Englischunterricht bekannt ist (zurzeit: Etudes françaises, Découvertes, Cours intensif, Bd. 1 + 2). Ab der **Jahrgangsstufe 12** werden die Lektionstexte zunehmend durch authentische Texte unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades ergänzt. Diese Textarbeit wird in der **Jahrgangsstufe 13** die Lehrbucharbeit weitgehend verdrängen. Thematisch werden in den Schuljahren 12 und 13 die Inhalte behandelt, die in den Vorgaben für das Zentralabitur genannt werden. Dies kann grundsätzlich von Jahr zu Jahr mehr oder weniger stark variieren. Zurzeit stehen folgende Themen an:

12.1: Le monde des jeunes (Die Welt der Jugendlichen)

12.2: La région parisienne (Paris und Umgebung)

13.1: Points chauds de la société française (Brennpunkte der französischen Gesellschaft)

13.2: Les relations franco-allemandes (Deutsch-französische Beziehungen)

Latein

Zur Bedeutung des Faches:

Das Fach Latein wird in der gymnasialen Oberstufe unserer Schule als fortgeführte Fremdsprache angeboten, es kann von Schülerinnen und Schülern gewählt werden, die bereits in der Sekundarstufe I Lateinunterricht erhalten

haben. Mit der Fortführung des Faches Latein bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11/2 kann die Bedingung einer zweiten Fremdsprache für die gymnasiale Oberstufe erfüllt werden.

Die Lateinkurse schließen am Ende der Jahrgangsstufe 12/2 mit dem Erwerb des „Latinums“ ab, sofern mindestens die Note (glatt) ausreichend erreicht wird. Der Nachweis des Latinums ist in verschiedenen Studienbereichen nach wie vor vorgeschrieben.

Themen und Arbeitsweisen

In den Lateinkursen der Sekundarstufe II geht es um die Erweiterung der in der Sekundarstufe I erworbenen Sprachkenntnisse, um das Vertiefen von Methoden der Textarbeit und um den Erwerb von Wissen über wichtige Sachverhalte aus den Bereichen der römischen Literatur, Geschichte, Religion und Kunst.

Wenngleich im 11. Jahrgang noch einige grammatische Themen behandelt werden, die für die Lektüre unerlässlich sind, werden wir uns zunehmend mit lateinischen Originaltexten unterschiedlicher Textsorten beschäftigen: Gedichte, Fabeln, Nacherzählungen, Auszüge aus Theaterstücken sowie Comics, Inschriften, reine Gebrauchstexte wie z.B. Kochbücher usw.

Dabei werden wir unterschiedliche Verfahren im Erschließen von und im Umgang mit lateinischen Texten einüben: Texte inhaltlich verstehen, analysieren, in größere Zusammenhänge einordnen, auf formale Aspekte hin untersuchen, kommentieren und bewerten. Kenntnisse der Bereiche „Aktualisierung lateinischer Literatur“ und „fachspezifische Arbeitstechniken“ (Umgang mit Grammatik, Lexikon, zweisprachigen Ausgaben, Sekundärliteratur usw.) werden erweitert. Anhand verschiedener Themen sollen außerdem dann unterschiedliche Aspekte der römischen Gesellschaft und Kultur betrachtet und mit der Gegenwart verglichen werden.

Russisch

Das Fach Russisch wird an der Gesamtschule Eilpe normalerweise in Klasse 9 als zweite oder dritte Fremdsprache gewählt. Wenn es bis zum Ende der Jahrgangsstufe 11 belegt wird, ist die Bedingung für die zweite Fremdsprache und somit für das Abitur erfüllt.

Es wird aber auch im 11. Jahrgang angeboten und könnte hier von "Quereinsteigern" aus anderen Schulen oder von Gesamtschülern, die es bisher noch nicht gewählt haben, als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Es wird dann bis zum Ende der Jahrgangsstufe 13 in einem dreijährigen Grundkurs unterrichtet, in dem die kyrillische Schrift sowie Grundkenntnisse der russischen Sprache vermittelt werden.

Im Hinblick auf die wachsenden wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen West und Ost können derartige Kenntnisse eine besondere Qualifikation bedeuten, die die meisten Schulabgänger in Hagen nicht aufweisen können - in den übrigen Hagener Gesamtschulen und Gymnasien wird Russisch nicht unterrichtet.

Kunst

Wer das Fach Kunst für die Sekundarstufe II wählt, sollte bereit sein, sich einzulassen einerseits auf die theoretische Auseinandersetzung mit Kunstwerken aus unterschiedlichen Kulturen und Jahrhunderten im Sinne der Kunstgeschichte, andererseits auf die eigenständige, praktische Gestaltung im Zusammenhang mit der jeweiligen kunstgeschichtlichen Thematik. Diese Verzahnung von Theorie und Praxis zeigen auch die folgenden Beispiele denkbarer Kursthemen:

	Theorie: Interpretation von Kunstwerken	Praxis: eigene Produktion von Kunstwerken
11/1	Mittelalterliche Kunst	Schriftgestaltung (Initialen, Monogramme, Exlibris, ...)
	Selbstportrait	Selbstdarstellung, Selbstportrait
11/2	Stilleben	Naturstudien
	Design	Produktgestaltung (Uhren, Logos, ...)
12/1	Farbenlehre	Farbherstellung, Farbbedeutung, Farbkontraste, Farbwirkung
	Landschaftsmalerei	Jahreszeitenbilder, „Mein Bild von Hagen“
	Caspar David Friedrich	symbolische Farbgestaltung
12/2	Impressionismus	impressionistische Farbgestaltung
	Vincent van Gogh	expressive Farbgestaltung
	Aufbruch in die Moderne	abstrahierende Farbgestaltung
	Moderne Plastik (Rodin, Moore, Brancusi)	plastisches Gestalten

13/1	Expressionismus und Futurismus	Linolschnitt
	Kunst der 20er Jahre	zeitkritische Collagen
	Surrealismus	surreale Collagen, Frottagen, Übermalungen
13/2	Pop Art	Collage, Nitrodruck, Blow-Up-Verfahren
	Aktuelle Kunst	Diverses, je nach aktuellem Anlass

Theorie und Praxis stehen, was die Verteilung der Unterrichtsstunden sowie auch die Leistungsbewertung betrifft, im Verhältnis 1:1.

Die Wahl von Kunst als 3. oder 4. Abiturfach (einen Leistungskurs Kunst gibt es zur Zeit an unserer Schule nicht) und damit die Entscheidung, im Fach Kunst Klausuren zu schreiben, setzt die Fähigkeit zur angemessenen schriftlichen Versprachlichung bildnerischer Sachverhalte voraus, da die Klausuren zumeist in der schriftlichen Analyse und Interpretation von Kunstwerken bestehen; daneben sind vereinzelt auch praktische Klausuren bzw. praktische Hausaufgaben (in Klasse 11 und 12) mit schriftlicher Erläuterung denkbar.

Musik

Das Fach Musik richtet sich an die Schülerinnen und Schüler, die Spaß und Interesse daran haben, sich auf Musik unterschiedlicher Art und Herkunft einzulassen und sich mit dieser auseinander zu setzen. Vorkenntnisse jeglicher Art (z.B. das Spielen eines Instrumentes) sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Musik kann als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden.

Im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 beschäftigen wir uns unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten vorwiegend mit den theoretischen Grundlagen des Faches (d.h. Bereiche des Rhythmik, Notenlehre und Harmonik). Dabei soll auch der praktische Umgang mit Musik nicht zu kurz kommen. Im weiteren Verlauf des Halbjahres besprechen wir parodistische, verklärende oder popularisierende Bearbeitungen von Musik. Dabei geht es methodisch darum, gewisse Techniken zu erarbeiten, mit denen man sich Musik analytisch nähern kann.

Im ersten Kursabschnitt des zweiten Halbjahres stehen Videoclips bzw. Film-Musik im Mittelpunkt. Neben der Untersuchung der musikalischen, der textlichen und der filmtechnischen Ebene könnte auch das Drehen eigener Videoclips Gegenstand des Unterrichts sein. Anschließend setzen wir uns in dem anderen Kursabschnitt – schwerpunktmäßig anhand von Referaten - mit den Epochen der Musikgeschichte auseinander.

Musik und Politik lautet die Thematik des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 12. Hier betrachten wir anhand von Nationalhymnen die Wirkung, aber auch die konkrete „Machart“ und die beabsichtigte Funktion von politischer Musik. Einen weiteren Unterrichtsinhalt bildet die Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten Hanns Eisler und dem Dichter Bertolt Brecht.

Im zweiten Halbjahr geht es um die Widerspiegelung von Leben, Kultur und gesellschaftlicher Wirklichkeit im Bereich des Musiktheaters (z.B. einer Oper). Anschließend beschäftigen wir uns in fächerübergreifendem Unterricht mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Kunst, Musik und Literatur im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Für den ersten Kursabschnitt der Jahrgangsstufe 13 steht die Musik des Barock im Vordergrund. Danach untersuchen wir an einem Komponisten oder an einem konkreten Werk, wie unterschiedlich Musik im Laufe der Zeit bewertet wird. Im zweiten Halbjahr nehmen wir eine ganz spezielle Frage in den Blickpunkt, nämlich inwiefern Musik Ausdruck verschiedener Kunstauffassungen sein kann. Im Anschluss daran beschäftigen wir uns mit der Beeinflussung der Musik durch die sie umgebende Umwelt. In dieser Zeit liegt ein Schwerpunkt auf der Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfung.

Literatur

Das Fach Literatur kann in drei unterschiedlichen Ausrichtungen erteilt werden, und zwar als

- Schreibwerkstatt, Theaterwerkstatt, Medienwerkstatt.

Immer ist Werkstattarbeit die grundlegende Arbeitsmethode in diesem Kurs. Dies bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler an unterschiedlichen Teilprojekten im Laufe der Arbeitsprozesse „werkeln“, experimentieren, mit dem Ziel, ein vorab festgelegtes Produkt zu erstellen und zu präsentieren.

In den einzelnen Werkstätten können unterschiedliche Produkte hergestellt werden, wie auch die Namen sagen. Eigene Kurzgeschichten, Gedichte oder Stücke zu schreiben, wird Schwerpunkt der ersten Werkstatt sein.

Ein Stück auf die Bühne zu bringen, zu spielen, die Kulissen zu erstellen, Kostüme zu schneiden usw. sind Ziele der zweiten Werkstatt. In der dritten Werkstatt können Hörspiele oder Videos erstellt werden. Jede Werkstatt muss

erst einmal das Arbeitszeug richten, d.h. verschiedene Techniken werden erklärt und erprobt.

Hierbei ist viel Engagement, Eigeninitiative und oft auch Durchhaltevermögen notwendig. Eigene Ideen und die Entwicklung von neuen Produkten und Arbeitsweisen sind sehr erwünscht. Immer steht das Erstellen eines Produkts für eine Öffentlichkeit im Vordergrund. Das Produkt selbst wird ebenso wie der individuelle und gemeinsame Weg dorthin Grundlage der Notenfindung sein. Klausuren werden in dem Fach nicht geschrieben.

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Erdkunde

"Stadt, Land, Fluss ..." ist ein ganz schönes Spiel und hat gewiss auch etwas mit ERDKUNDE zu tun. Das Pauken und Suchen von Ortsnamen auf der Erdkugel kann aber nicht der Schwerpunkt des Unterrichtsfaches Erdkunde in der Oberstufe sein.

Vielmehr geht es in diesem Fach um den ErdRAUM und die Abhängigkeit des menschlichen Handelns von ihm. Dabei könnte es thematisch z.B. um "Schulbusfahrten Hagener Schülerinnen und Schüler" (Nahraum), aber auch um "Tourismus und Umweltzerstörung auf den Fidschi-Inseln" (Fernraum) gehen. Thematische Schwerpunkte im Spannungsfeld zwischen Nah- und Fernraum sind z.B. Entwicklungen und Probleme im städtischen Raum – in Deutschland, Europa, USA und in Entwicklungsländern – sowie die wirtschaftsgeographische Betrachtung der Folgen der Globalisierung für Industrienationen, Schwellen- und Entwicklungsländer.

Auch allgemeine, sogenannte globale Themen, wie z.B. die "Klimakatastrophe" können schwerpunktmäßig behandelt werden. Im Mittelpunkt steht immer die Frage, wie sich der Mensch der Erde anpasst, wie er sie nutzt und gestaltet und dadurch neue räumliche Strukturen schafft.

Mit solchen Themen beschäftigt sich nicht nur das Fach ERDKUNDE. Sicher habt ihr auch in Biologie, Physik, Chemie und auch in Gesellschaftslehre schon

ähnliche Zusammenhänge erarbeitet. ERDKUNDE nimmt aber insofern eine Sonderstellung ein, als es unterschiedliche Betrachtungsweisen aus mehreren Fächern zusammenführt und räumliche Strukturen aus den Einwirkungen der Natur und des Menschen erklärt. Natur- und Gesellschaftswissenschaften sind also gleichermaßen im Unterrichtsfach ERDKUNDE vertreten. So gibt es Auskünfte über die ökologischen Zusammenhänge eines Raumes und damit über die Möglichkeiten und Grenzen der gestaltenden und planenden Tätigkeiten des Menschen.

Der Themenvielfalt des Faches ERDKUNDE entspricht eine nicht weniger vielseitige Palette an ARBEITSMATERIALIEN und ARBEITSWEISEN. Hier kannst du verschiedene Fähigkeiten, die du in der Sekundarstufe I erworben hast, weiterentwickeln. So lernst du nicht nur mit Karten umzugehen, sondern auch mit Bildern (z.B. Luftaufnahmen, Satellitenbilder), Skizzen, Grafiken, Diagrammen, Tabellen und Texten. Dabei wirst du die eine oder andere Karte selbst zeichnen können oder wirst z.B. eine Umfrage selbständig durchführen und auswerten. Selbstverständlich erleichtert hier der Einsatz des Computers die Arbeit.

Natürlich gehört zur richtigen ERDKUNDE auch die direkte RaumERKUNDUNG. Besichtigungen, Betriebserkundungen und Lehrfahrten sollen deshalb die räumlichen Zusammenhänge für euch erfahrbar machen.

Erziehungswissenschaft

Über Erziehung reden und diskutieren viele, jeder erinnert sich an seine Erziehung, aber mit recht unterschiedlichen Gefühlen: So gestalten sich z.B. Begegnungen zwischen Eltern und Kindern anders als die Begegnung zwischen gleichaltrigen Geschwistern, Schülerinnen und Schüler haben untereinander andere Begegnungsmöglichkeiten als mit Lehrerinnen und Lehrern. Im Fach Erziehungswissenschaft wird u.a. untersucht, welche möglichen Folgen diese unterschiedlichen Arten von Begegnungen haben und welche verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung von Erziehungsprozessen es gibt. Zwei Beispiele:



„Erzieh mich doch, erzieh mich doch!“



Sind das Fälle für die „**Super-Nanny**“?? Die RTL-Sendung erfreut sich wachsender Beliebtheit, warum?

- Welches sind die typischen Erziehungsprobleme der Eltern?
- Wie wird sinnvoll erzogen? – Die Kinder gewähren lassen oder ihnen klare Grenzen setzen?
- Wer erzieht eigentlich wen?
- Was geht – psychologisch gesehen – in den Kindern vor?
- Wären vergleichbare Situationen auch in früheren Zeiten, z.B. im vergangenen Jahrhundert, denkbar gewesen?
- Wie war der gesellschaftliche Hintergrund damals, wie ist er heute?

Im erziehungswissenschaftlichen Unterricht können solche und ähnliche Fragen besprochen werden. Um euch einen Überblick über die Themen und Lernbereiche der Jahrgangsstufen 11-13 zu verschaffen, findet ihr im folgenden eine Beschreibung der Themenschwerpunkte:

Während sich das Fach Erziehungswissenschaft in der **Jahrgangsstufe 11/1** v.a. mit verschiedensten Erziehungssituationen und Erziehungsprozessen befasst, um einen ersten Einblick in die Inhalte des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts zu vermitteln, konzentriert sich der Unterricht in der **Jahrgangsstufe 11/2** insbesondere auf die Thematik „Lernen und Entwicklung“, z.B. unter der Fragestellung: Welche Erfahrungen habe ich mit Lernen? Wie wird gelernt? – Mein Hirn und Ich: Wahrnehmung, Denken und Gedächtnis; aber auch: Welche Theorien gibt es zur Beschreibung von Lernvorgängen und was hat das mit Entwicklung zu tun?

In der **Jahrgangsstufe 12** beschäftigt sich das Fach mit dem Zusammenhang von Entwicklung und Sozialisation des Menschen. Dabei wird die Frage nach Entwicklungsprozessen und Entwicklungsstörungen sowohl in der Kindheit

(12/1) wie im Jugendalter (12/2) gestellt. Ein typisches Beispiel hierfür wäre zum Beispiel die Problematik von Essstörungen oder Aggression, die typisch sind für die schwierige Phase der Pubertät.

In der **Jahrgangsstufe 13** überwiegt der gesellschaftliche Aspekt der Erziehungswissenschaft. Im Halbjahr 13/1 wird die Frage nach den (kulturspezifischen und zeitbedingten) Normen und Werten gestellt, durch die Erziehung beeinflusst wird, zum Beispiel die Frage nach der Kindererziehung im Mittelalter, aber etwa auch die Erziehung im Nationalsozialismus. Die Jahrgangsstufe 13/2 befasst sich mit den erzieherischen Aspekten der Identitätsfindung und Mündigkeit sowie mit Modellen und Vorstellungen vom Menschen, die allen Theorien zu Grunde liegen.

Das Fach Erziehungswissenschaft richtet sich an alle, da es nicht auf bestimmten Kenntnissen aus der Sekundarstufe 1 aufbaut. Die Themen sind nachvollziehbar, da jeder bereits Erfahrungen mit Erziehung gemacht hat. Das Fach sollte von denjenigen Schülerinnen und Schülern gewählt werden,

- die das Geschehen um sich herum bewusst wahrnehmen, aufarbeiten und bewerten wollen,
- die mit Texten umgehen können und bereit sind, auch mal einen schwierigen Text zu „knacken“,
- die mehr über die menschliche Entwicklung und über die eigene Persönlichkeit erfahren wollen,
- die Konflikte zwischen Menschen im Alltag durchschauen und neue Wege der Auseinandersetzung finden wollen,
- die dem Ziel, kritisch zu denken und verantwortungsvoll zu handeln, näher kommen wollen.

Geschichte

Geschichtswissenschaft beschäftigt sich mit dem, was geschehen ist. Sie blickt also in erster Linie in die Vergangenheit. Im Fach Geschichte geht es um die Entwicklung des Menschen, seiner politischen und sozialen Lebensformen, seiner Ideen, seiner kulturellen Leistungen und zivilisatorischen Untaten.

Wie es also war, als es Hagen noch nicht gab, Maschinen noch nicht erfunden waren und ein adliger Herr bei der Auswahl der Ehefrau eines Bauern mehr zu sagen hatte als dieser selbst? Das gehört beispielsweise zu den Kenntnissen,

die der Geschichtsunterricht zur Verfügung stellen muss und möchte. Aber das ist natürlich nicht alles.

Wer gerne wissen will, was war, den interessiert meistens auch, warum es dazu gekommen ist und ob es auch anders hätte kommen können. Ein aktuelles Beispiel: Der grausame Krieg im ehemaligen Jugoslawien erschüttert viele Menschen, macht hilflos und wirft zwangsläufig die Frage auf: "Wie konnte es bloß soweit kommen?"

Geschichte kann nach den Wurzeln eines solchen Konflikts fragen, kann Triebkräfte freilegen, die in ihn hinein führten. Sie kann kriegsbedingende Faktoren weit zurückverfolgen und damit Gegenwart durch Vergangenheit erklären helfen. Geschichte will also nicht nur wissen, sondern auch deuten und zum Verstehen beitragen.

Wer nun meint, das Alte sei tot und sich mit abgelebtem Stoff zu beschäftigen, das könnte nur ein Grufti tun, der irrt. Denn Vergangenes wirkt immer nach und ist oftmals lebendiger, als den Lebenden lieb ist. Wie zum Beispiel den Menschen in Bosnien, wo längst überwunden geglaubte Spannungen und Gegensätze eine blutige Gegenwart für sie eingeleitet haben.

Und Deutschland? Wohin kann es sich entwickeln, wenn die Wirtschaftskrise anhält? Wie soll es mit Fremdenfeindlichkeit und Ausländerhass umgehen, wenn es eine demokratische und humane Gesellschaft bleiben will? Solche Fragestellungen können Geschichtsunterricht spannend werden lassen. Denn nach dem Wissen, dem Deuten und Verstehen können am Ende vielleicht sinnvolle Handlungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

Was man dafür tun muss, willst du wissen? Und woher die Informationen kommen, wo doch alles schon so verdammt lange her ist und kaum noch einer lebt, der dabei gewesen ist? Da fragst du zu Recht nach einer methodischen Eigentümlichkeit des Geschichtsunterrichts. Denn der will die Geschehnisse bis zu ihren Ursprüngen zurückverfolgen, egal wie weit sie zurückliegen. Er ist süchtig nach Quellen, die er befragen kann, damit sie ihm Informationen preisgeben, die gedeutet (interpretiert) und auf ihre Zusammenhänge hinterfragt werden können. Um seine Erkenntnisziele zu erreichen, ist dem Geschichtler fast alles Material willkommen. Wenn Zeitgenossen noch leben, wird er sie befragen wollen. Briefe, Tagebücher, geheime Aufzeichnungen, Chroniken - sie setzen seiner Neugierde keine Grenzen. Aber auch Bilder,

Zeichnungen, Photographien können viel enthüllen. Und für solche Zeiten, da die Menschen noch nicht schreiben konnten, wird der Geschichtler den Archäologen um Rat fragen, der aus alten Baumstümpfen und Knochenfunden Unglaubliches zutage gefördert hat. Selbstverständlich werden auch moderne Erkenntnisse, Karten, Tabellen, Statistiken, die die Geschichtswissenschaftler oder ihre Kollegen aus den Sozialwissenschaften erstellt haben, mit einbezogen. Und vielleicht bietet ein Museum oder eine Ausstellung das, was wir als Material für unsere Geschichtsinterpretationen gerade am dringendsten brauchen.

Mehr dazu im Geschichtskurs. Mit ein bisschen Mut zum Risiko kommt die Lust am Interpretieren ganz von allein. Zugegeben, ein bisschen Spaß am Umgang mit Texten muss schon vorhanden sein.

Sozialwissenschaften

Das Fach Sozialwissenschaften (SOWI) vereinigt die Teildisziplinen Soziologie, Politologie und Wirtschaftswissenschaften. SOWI ist ein interessantes Fach für alle, die sich für soziale Fragen interessieren, politisch engagiert sind und wirtschaftlichen Zusammenhängen auf die Spur kommen wollen.

Die Themen des SOWI - Kurses verändern sich, ebenso wie sich das aktuelle Geschehen, die politische und wirtschaftliche Lage verändert.

In den letzten Jahren bspw. drehte sich viel praktischer und theoretischer Konfliktstoff immer wieder um die Fragen:

- Welche Gefahren ruft Massenarbeitslosigkeit hervor?
- Ist Deutschland ein Einwanderungsland?
- Wie entstehen Gewaltbereitschaft und Fremdenfeindlichkeit und wie gehen wir damit um?

Welche konkreten Themen auch immer im Unterricht aufgegriffen werden, auf Schülerseite bedarf es unbedingt der Bereitschaft, sich:

- mit den marktwirtschaftlichen Grundstrukturen unserer Gesellschaft und den Handlungsmöglichkeiten staatlicher Wirtschaftspolitik

- mit dem politischen System und seinen hauptsächlichlichen Institutionen wie den Parlamenten, den politischen Parteien oder dem Bundesverfassungsgericht
- mit den Triebkräften des individuellen Handelns, dem Rollendenken oder der Wirksamkeit von Gruppenstrukturen zu beschäftigen.

Es gibt eine Reihe von Themen, die auch in anderen Fächern bearbeitet werden, z.B. in Erziehungswissenschaft und Geschichte. Schwerpunkt im Fach SOWI ist allerdings immer die Frage nach den politischen Handlungsmöglichkeiten.

Die Vielfalt der Arbeitsmethoden ist dabei groß. Neben der Arbeit mit Texten, Statistiken und Schaubildern, an denen auch im SOWI-Unterricht kein Weg vorbei führt, sind noch Interviews und Erkundungen, die Arbeit an kleinen Forschungsvorhaben, Referate und schließlich auch die aktive Einmischung ins politische Leben zu nennen. Projekte können in Ausstellungen und Multi-Media-Shows münden. Wichtig ist die Zusammenarbeit im Team und wachsende Selbstständigkeit mit den Zielen: Formulierung eigener Aufgaben, Planung und Durchführung eigener Sozialstudien, um schließlich zum überlegten politischen Handeln zu kommen.

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Mathematik

Das Fach Mathematik ist ein Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Es wird im 11. Jahrgang im Klassenverband, in den Jahrgängen 12 und 13 in Grund- und Leistungskursen unterrichtet.

Die mathematischen Themen in der Oberstufe lassen sich drei größeren Bereichen zuordnen, nämlich der Analysis, der Analytischen Geometrie und der Stochastik.

Die Analysis beschäftigt sich mit Graphen von Funktionen (Kurven im Koordinatensystem), deren Eigenschaften hier untersucht werden. In diesem Bereich werden mathematische Sachverhalte und Verfahren aus der Sekundarstufe I aufgegriffen und vertieft.

Als Analytische Geometrie bezeichnet man die Untersuchung des dreidimensionalen Raumes mit mathematischen Methoden. Man interessiert sich für Punktmengen, Schnittwinkel, Ebenen und Kugeln, sowie für ihre gegenseitigen Lagebeziehungen.

Unter Stochastik fasst man die Gebiete Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik zusammen. Hier sollen erhobene Daten gesammelt, dargestellt und vor allem analysiert werden. Dieser Bereich ermöglicht im besonderem Maße die Berücksichtigung von Fragestellungen aus dem täglichen Leben.

Der Raum, den die drei genannten Gebiete im Unterricht einnehmen, kann von Jahrgang zu Jahrgang variieren.

Biologie

Während im Unterricht der Sekundarstufe I Lebewesen in ihrem Bau und ihrer Funktion im Vordergrund stehen, werden in der gymnasialen Oberstufe insbesondere komplexere Zusammenhänge untersucht. Ein tiefergehendes biologisches Grundlagenwissen kann vor allem durch die Analyse von Gemeinsamkeiten und Unterschieden lebender Systeme erarbeitet werden. Hierbei werden an verschiedenen Beispielen wichtige Lebensprinzipien wie Stoff- und Energiewechsel, Bewegungsfähigkeit, Informationsbildung, -speicherung und -weitergabe, Fortpflanzung und Entwicklung u.a. aufgezeigt. Eng an die Erarbeitung von Sachkenntnissen ist die Vermittlung von Fachmethoden und Verfahrenstechniken geknüpft.

Eine besondere Bedeutung kommt der Zusammenarbeit mit anderen Fächern zu, da viele Berührungspunkte des Faches Biologie mit weiteren Naturwissenschaften, Sport, aber auch mit Gesellschafts- und Geisteswissenschaften sowie mit künstlerischen und musischen Fächern bestehen.

Der Biologieunterricht in der gymnasialen Oberstufe umfasst schwerpunktmäßig drei Bereiche: Der erste Bereich beinhaltet die Fachinhalte, die sich aus den biologischen Prinzipien, den Kennzeichen und den Organisationsebenen des Lebendigen ableiten (z.B. Stoff- und Energiewechsel, Fortpflanzung, Vererbung, zelluläre Struktur- und Funktionseinheiten). Im zweiten Bereich werden vor allem Themen hinsichtlich des Anwendungsbezugs biologischer Kenntnisse bearbeitet (z.B. Verfahren der Biotechnologie zur Nahrungs-, Futtermittel- oder Arzneimittelherstellung). Der dritte Bereich richtet sich hauptsächlich auf das Erlernen von Fachmethoden und besonderen Arbeitsweisen, die für den Biologieunterricht von Bedeutung sind (z.B. Planung und Durchführung von Experimenten).

In der Jahrgangsstufe 11 werden über den gesamten Zeitraum eines Jahres die für die anschließende Qualifikationsphase fachlichen und methodischen Grundlagen erarbeitet. Das Leitthema dieses Basiskurses lautet: „Physiologie: Struktur – Funktion – Wechselwirkung“. Zu den wesentlichen Inhalten gehören hier Methoden und Anwendungen der Cytologie, Physiologie und Regulation unter Berücksichtigung von u.a. ökologischen und evolutionsbiologischen Bezügen.

Die Jahrgangsstufen 12 und 13 zählen zur Qualifikationsphase. Vorgesehen sind die folgenden Leitthemen:

- Genetische und entwicklungsbiologische Grundlagen von Lebensprozessen
- Ökologische Verflechtungen und nachhaltige Nutzung
Evolution der Vielfalt des Lebens in Struktur und Verhalten
- Steuerungs- und Regulationsmechanismen im Organismus

Also, wenn du Interesse hast, dich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinander zu setzen, bietet das Fach Biologie sehr gute Möglichkeiten. Wenn du noch Fragen hast, kannst du dich gerne an die Fachlehrer und –lehrerinnen wenden.

Chemie

Ein langer, an der Spitze glühender Holzstab wird an eine kleine Öffnung in einer Weißblechdose gehalten. Mit einem lauten Knall fliegt die Dose durch

die Luft und landet einige Meter entfernt auf dem Boden. Zwei Feststoffe werden in einem Glas zusammengerührt: Das Gemisch im Glas wird flüssig und am Rand des Glases bildet sich eine Eisschicht. Eine erbärmlich stinkende Flüssigkeit wird mit zwei anderen kurz erhitzt, und es entsteht ein Stoff, der wie Birnen (oder wie Äpfel) riecht.

Wer sich mit solchen Erlebnissen näher beschäftigen will, der muss in der Oberstufe das Fach Chemie wählen. Chemie ist in fast jedem Bereich unseres Alltags zu finden und in jedem Thema, das in der Oberstufe unterrichtet wird, kann man einen solchen Alltagsbereich wieder finden.

Ein Überblick über die Themenbereiche der Oberstufe:

Jahrgangsstufe 11:

Eine Reaktionsfolge aus der organischen Chemie: Wie entstehen Aromastoffe? Was passiert mit dem organischen Stoff Alkohol in unserem Körper?

Ein technischer Prozess: Wie werden Sprengstoffe hergestellt? Oder Düngemittel? Oder Arzneimittel?

Kreislauf von Stoffen in der Natur: Woher stammt der Sauerstoff, den wir einatmen? Was passiert mit den Stoffen, die wir ausscheiden?

Jahrgangsstufe 12:

Elektrochemie: Was passiert in Batterien? Wie funktioniert Sonnenenergie? Wieso rostet Eisen? Wie kann man das verhindern? Wie wird Kupfer hergestellt? Wie funktioniert die Autobatterie?

Reaktionswege zur Herstellung organischer Stoffe: Was kann man alles aus Erdöl herstellen? Wie entstehen Kunststoffe? Oder FCKW?

Verfahren zur Konzentrationsbestimmung: Wie stellt man fest, ob in Lebensmitteln Giftstoffe enthalten sind? Und wieviel davon? Oder in Mineralwasser? Oder in der Luft?

Jahrgangsstufe 13:

In der Jahrgangsstufe 13 kann man sich aus einer Fülle von Themen die besonders interessanten herausuchen. Zur Wahl stehen beispielsweise: Umweltchemie: Wasser – Boden – Luft; Lebensmittelchemie; Energie: Quellen, Nutzung, Umweltbelastung; Farbstoffe; Drogen und Arzneimittel; nachwachsende Rohstoffe.

Alle Themenbereiche werden im Unterricht so behandelt, dass die Beziehung zu unserem Alltag deutlich wird. Außerdem ist Chemie ein experimentelles Fach, das bedeutet, dass chemische Experimente (auch: Schülerexperimente) im Unterricht nicht zu kurz kommen. Technische Prozesse können bei Exkursionen in Betriebe der Chemischen Industrie beobachtet werden (wer kann schon von sich behaupten, einmal flüssiges Kupfer gesehen zu haben?).

Das Fach Chemie wird in der Jahrgangsstufe 11 dreistündig (als Grundkurs) unterrichtet, ab der Jahrgangsstufe 12 kann Chemie auch als fünfstündiger Kurs (Leistungskurs) gewählt werden. Im Leistungskurs besteht die Möglichkeit, sich mit den genannten Themenbereichen intensiver zu befassen als im Grundkurs.

Am Ende des Chemie-Unterrichts der Oberstufe (spätestens dann) wird wohl jeder wissen, warum die Weißblechdose durch die Luft fliegt, welche Stoffe zusammen die Luftfeuchtigkeit gefrieren lassen und aus welcher stinkenden Flüssigkeit man Duftstoffe herstellen kann.

Physik

Warum Physik?

Physik hält Himmel und Erde zusammen (Astrophysik)

Physik steuert Abläufe im täglichen Leben (Mechanik, Elektrizität)

Physik bestimmt die mikroskopische Welt (Atom- und Kernphysik)

Also schon mal drei gute Gründe, sich für Physik zu entscheiden! Wer sich darüber hinaus noch von Themen wie Energieversorgung, Elektronenstrahlen, Radioaktivität und Hochspannung angesprochen fühlt, liegt mit der Wahl von Physik richtig! Auch diejenigen, die an einen technisch ausgerichteten Beruf (z.B. Ingenieur) denken, sollten sich für Physik entscheiden!

Im Unterricht sollt ihr beide Arbeitsweisen der Physik, nämlich das Experiment und die Mathematik kennen lernen. Dabei soll zwar das Experiment als Erkenntnismöglichkeit im Vordergrund stehen, allerdings

sollten grundlegende mathematische Verfahren wie z.B. Bruchrechnung oder das Lösen von Gleichungen beherrscht werden.

In der Jahrgangsstufe 11/1 wird die Mechanik neu aufgegriffen. Ausgewählte Inhalte wie Bewegungsabläufe (Verkehr) und die Wirkung von Kräften werden vertieft und Ergebnisse, die zum Teil schon aus der Mittelstufe bekannt sind, präzisiert. Im Anschluss daran werden in 11/2 die Grundlagen der Elektrizität untersucht. Dabei könnte es z.B. um die Bewegungen von Elektronen in elektrischen und magnetischen Feldern gehen.

In der Jahrgangsstufe 12 werden Schwingungs- und Wellenphänomene (z.B. Wasser-, Schallwellen) untersucht, sowie die Vorstellungen vom Elektromagnetismus präzisiert. Ein weiterer Schwerpunkt wird in dieser Jahrgangsstufe von der Optik gebildet. In der Jahrgangsstufe 13 beschäftigt man sich mit vielfältigen Phänomenen der Atom- und Kernphysik, wobei hier die Radioaktivität ein möglicher Untersuchungsschwerpunkt wäre.

Informatik

In Alltag, Beruf und Schule wird der PC immer stärker genutzt. Ständig erweitert sich das Spektrum privater, beruflicher und wissenschaftlicher Anwendungsfelder, in denen ausgeklügelte und effiziente Computer-Lösungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Während die Technikwissenschaften die materiellen Grundlagen bereitstellen, hat die (wissenschaftliche) Informatik zur Aufgabe, Verfahren, Modelle und übergeordnete Prinzipien effizienter Informationsbearbeitung zu entwickeln. Das Schulfach Informatik bemüht sich um eine umfassende Betrachtung des Werkzeugs Computer aus dieser Sichtweise.

In der **Jahrgangsstufe 11** werden einerseits die theoretischen Grundlagen der Algorithmik und der Umsetzung von Algorithmen in eine Programmiersprache vermittelt (Top-Down-Methode, Kontrollstrukturen, einfache und statistische Datenstrukturen, Rekursion, ...), andererseits wird der Aufbau und die Arbeitsweise eines Computers in seinen logischen und physikalischen Grundlagen betrachtet (Stellenwertsysteme, Codierung von Daten, Simulation physikalischer Schaltungen, ...).

In der **Jahrgangsstufe** 12/13 werden Standardalgorithmen betrachtet (Suchen und Sortieren von Daten), die komplexere, dynamische Datenstrukturen voraussetzen (Liste, Schlange, Keller, Baum, Graph, ...). Über das Themengebiet Sprachen und Automaten werden Grundlagen zu der Konzeption von Programmiersprachen deutlich. Verschiedene Wahlthemen können als Ergänzung behandelt werden (Kryptographie, Datenbanken, Computernetze, Spieltheorie, ...).

Für das Fach Informatik werden keine Vorkenntnisse aus der Mittelstufe vorausgesetzt. Ein eigener PC ist nicht notwendig.

Auch wenn während des Unterrichts häufig am Computer gearbeitet wird, zeigt die Erfahrung, dass für die Fachinhalte der Informatik eine gewisse Begabung im Bereich des mathematischen Denkens nötig ist.

Evangelische und katholische Religionslehre

Die rechtliche Stellung der Fächer

Die Landesverfassung garantiert jedem Schüler das Recht auf Religionsunterricht. Religionslehre ist demnach Pflichtfach. Allerdings hat jeder das Recht, sich schriftlich von diesem Fach abzumelden, denn niemand darf gegen seine Überzeugung zur Teilnahme am Religionsunterricht gezwungen werden.

Lernvoraussetzungen und Arbeitsweisen

Der Religionsunterricht verlangt keine speziellen Voraussetzungen in Glaubensfragen. Die Teilnehmer sollten aber bereit sein, sich auf unbekannte theologische und weltanschauliche Denkweisen einzulassen, diese eigenständig zu bearbeiten und kritisch zu befragen. Offenheit und Ernsthaftigkeit sind somit die zentralen Voraussetzungen, nicht die Identifikation mit bestimmten Glaubensaussagen. Wir wollen unsere eigenen Erfahrungen mit Religion und Kirche austauschen und hinterfragen. Fertige Antworten und Rezepte kann es dabei nicht geben. Mittelstufenkenntnisse in Fach Katholische und Evangelische Religionslehre werden vorausgesetzt, insbesondere Bibelkenntnisse und der Umgang mit der Bibel, da der Religionsunterricht in der Oberstufe darauf aufbaut.

Kursplanung

11/1 Einführungskurs

Dieser Kurs hat zum Ziel, miteinander ins Gespräch zu kommen über unsere persönlichen Erfahrungen mit Religion, Kirche, Glauben usw. Zugleich lernen wir verschiedene Methoden kennen. Mögliche Themen, Fragen und Inhalte können sein:

- Was bedeutet Religion?
- Warum gibt es überhaupt Religion?
- Wie verhalten sich (natur-)wissenschaftlicher und religiöser Glaube zueinander?
- Glaubenspraxis / Praxis des Glaubens

Für die Kurse 11/2 bis 13/2 sind folgende inhaltliche Bereiche verpflichtend:

- Die christliche Antwort auf die Gottesfrage
- Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
- Das Welt- und Geschichtsverständnis aus christlicher Hoffnung
- Die Sinnggebung menschlichen Daseins und Handelns aus christlicher Motivation.

Philosophie

1. Am Philosophieunterricht muss man dann teilnehmen, wenn man nicht Kurse in evangelischer oder katholischer Religionslehre belegt. Die Richtlinien für das Fach sehen folgende verbindliche Rahmenthemen vor:

- Einführung in die Philosophie
- Probleme der Bestimmung des Menschen; Probleme menschlichen Handelns, des Erkennens und Denkens
- Probleme der Politik, des Rechts, des Staates und der Gesellschaft oder Probleme der Geschichte.

2. Was verbirgt sich nun hinter der "Bestimmung des Menschen" ?

Gemeint ist hier die textorientierte Auseinandersetzung mit Bereichen wie z.B.:

- Arbeit und Selbstverwirklichung, Arbeit und Muße, Mensch und Technik, Lust- und Leistungsprinzip
- Der Mensch in der Gesellschaft, Herkunft des Menschen, Zeitliche Begrenztheit der menschlichen Existenz.

3. "Probleme menschlichen Handelns"

Hierzu zählt man in Philosophie z.B. folgendes:

- Handeln in Freiheit, Handeln in Verantwortung, moralische Werte und Normen für menschliches Handeln
- Glück als Ziel menschlichen Handelns, die Menschenrechte als Basis von Handeln.

4. Die Probleme des Staats, des Rechts, der Politik und der Gesellschaft sind so vielfältig, dass sich hier ein Philosophiekurs manches Thema aussuchen kann und sich auf eine gemeinsame, für interessant gehaltene Fragestellung einigen kann (z.B. Umwelt, Soziales, Gentechnologie, Ungleichheit, Bildung, ...).

Sport

Die Leitidee der Richtlinien und Lehrpläne des Faches Sport ist der Doppelauftrag: **Entwicklungsförderung** durch Bewegung, Spiel und Sport und **Erschließung der** Bewegungs-, Spiel- und **Sportkultur**. Dies wird erreicht durch die Realisierung von sechs **pädagogischen Perspektiven**. Drei konstitutionelle Sportbereiche und Bewegungsfelder gliedern die sportpraktischen Inhalte.

In der Jahrgangsstufe 11 wird auf die Qualifikationsphase durch sechs konkretisierte Unterrichtsvorhaben vorbereitet, bei denen je eine pädagogische Perspektive im Vordergrund steht und insgesamt mehrere Bewegungsfelder berücksichtigt werden müssen. Hierbei findet der Sportunterricht in den Jahrgangsstufen 11 – 13 dreistündig für alle verbindlich als Grundkurs statt. Kurssequenzen werden im Rahmen obligatorischer Vorgaben durchgeführt.

In der Qualifikationsphase findet in Zusammenarbeit mit anderen Fächern fachübergreifendes, fächerverbindendes und projektorientiertes Lernen statt.

Die Akzentuierung bestimmter pädagogischer Perspektiven („**profilbildende pädagogische Perspektiven**“) und die Konzentration auf ausgesuchte Bewegungsfelder und Sportbereiche führt in der gymnasialen Oberstufe zu jeweils spezifischen unterschiedlichen Kursprofilen in der Qualifikationsphase.

Leistungsbewertungen im Fach Sport orientieren sich an einem differenzierten pädagogischen Leistungsbegriff. Bei der Leistungsbewertung sind zu berücksichtigen: konditionelle Fähigkeiten, technisches, taktisches, kreativ-gestalterisches Können, Wissen im Sport, soziale Kompetenzen, individuelle Voraussetzungen und Lernmöglichkeiten. Als Abiturfach kann Sport nicht gewählt werden.

Exkursionen

Wenn möglich und sinnvoll, werden Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten auch außerhalb der Schule genutzt. Dazu zählen kurze Tagesexkursionen, zu denen sich Kurse spontan entschließen, wenn sie den Unterricht bereichern, aber auch festgelegte mehrtägige Exkursionen. Der Jahrgang hat die Möglichkeit in der Jahrgangsstufe 11/2 nach Frankfurt oder Weimar zu fahren (Schwerpunkt Deutsch/Geschichte/Edkunde, ggf. Biologie), in der Jahrgangsstufe 12/2 fahren ggf. alle Schüler und Schülerinnen nach Amsterdam (Schwerpunkt Deutsch/Geschichte/Kunst, ggf. SOWI). Die Studienfahrten finden zu Beginn der Jahrgangsstufe 13 statt.

Belegverpflichtungen und Wahlmöglichkeiten in den Jahrgangsstufen 11 und 12

Jahrgangsstufe 11

In der Jahrgangsstufe 11 müssen 30 - 33 Wochenstunden (mindestens 10 Kurse) belegt werden. Pflichtfächer sind

- aus dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld:
Deutsch, eine in der Sekundarstufe I begonnene Fremdsprache, ggf. eine neu einsetzende Fremdsprache, Kunst oder Musik
- aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld:
ein Fach dieses Aufgabenfeldes (Erdkunde, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Sozialwissenschaften)
- aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld:
Mathematik, ein Fach aus Biologie oder Physik oder Chemie
- eine weitere Fremdsprache oder ein weiteres naturwissenschaftlich-technisches Fach (z.B. Informatik)
- Religion oder Philosophie
- Sport

Alle Kurse sind 3-stündig. Neben den Pflichtfächern können weitere Fächer aus der Sekundarstufe I fortgeführt oder neu einsetzende Fächer oder Angleichungskurse (in Englisch, Mathematik, Deutsch) belegt werden. Außerdem belegen alle Schüler und Schülerinnen den einstündigen Kurs Arbeits- und Lerntechniken.

Jahrgangsstufe 12

Ab der Jahrgangsstufe 12 werden die Fächer in Grund- und Leistungskursen unterrichtet. Als Grund- oder Leistungskurse müssen belegt werden

- Deutsch, eine Fremdsprache aus der Sekundarstufe I, ggf. die zweite Fremdsprache, Kunst oder Musik oder Literatur (1. Aufgabenfeld)
- ein gesellschaftswissenschaftliches Fach (2. Aufgabenfeld)
- Mathematik und eines der Fächer Biologie oder Chemie oder Physik (3. Aufgabenfeld)
- die weitere Fremdsprache oder das weitere naturwissenschaftlich-technische Fach
- Religion (oder Philosophie)
- Sport

Bei der Wahl der Grund- und Leistungskurse müssen die Bedingungen für die Abiturfächer bedacht werden, d.h.

- der 1. Leistungskurs muss Deutsch, eine fortgeführte Fremdsprache, Mathematik oder eine Naturwissenschaft sein
- der 2. Leistungskurs kann frei aus dem Angebot der Schule gewählt werden
- aus jedem der drei Aufgabenfelder muss ein Fach Abiturfach sein
- unter den vier Abiturfächern muss Deutsch oder Mathematik oder eine fortgeführte Fremdsprache sein
- Wenn Deutsch 1. Leistungskurs ist, müssen Mathematik oder eine Fremdsprache Abiturfach sein
- die Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache müssen bis Ende der Jahrgangsstufe 13 fortgeführt werden
- Sport kann nicht Abiturfach sein
- Religion kann als Abiturfach das 2. Aufgabenfeld abdecken

Termine

Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

erste Informationen für Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen
über Grundlagen der gymnasialen Oberstufe im Rahmen der differenzierten
Wochenplanarbeit

Februar 2006

Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler von
Haupt-, Realschulen und Gymnasien, von Waldorfschulen oder Berufskollegs,
die sich für den Übergang in unsere Oberstufe interessieren

März / April

Informationsveranstaltungen für 10. Klassen
Verteilen / Versand der Fächerbroschüre
Fächerinformationsbörse

Mai

Vorwahl der Fächer und Kurse

Mai / Juni

Fächer- und Kurswahl

Juni

Vorbereitungswoche für die Sekundarstufe II in der Schule

August

Beginn der Jahrgangsstufe 11/1

November

dreitägiges Kompaktseminar in Meinerzhagen
zum Thema Arbeits- und Lerntechniken: Rhetorik

März 2007

Projektwoche

Mai 2007

Grund- und Leistungskurswahlen

Das Fächerangebot der Gymnasialen Oberstufe der Gesamtschule Eilpe

Gesamtschule Eilpe
Wörthstraße 30
58091 Hagen
Tel. 37572-0
Fax 37572-149
e-mail: oberstufe @ geeilpe.de

